

Bezugspreis: In ganzen deutschen Reich: Jährlich: 18 Mark. Einzelne Nummern: 10 Pf.

Dresdner Journal.

für die Gesamtleitung verantwortlich: Otto Bank, Professor der Literatur- und Kunstgeschichte.

Annahme von Anzeigen auswärts: Leipzig: Fr. Brandstätter, Commissionär des Dresdner Journals.

Amthlicher Teil.

Dresden, 18. Juni. Ihre Majestät die Königin sind heute früh über Wien nach Reichenau gereist.

Nichtamtlicher Teil.

Telegraphische Nachrichten.

Leipzig, 18. Juni. (Privat-Tele. d. Dresdn. Journ.) Das Reichsgericht verurtheilt in dem Hochverratsprozeß Köchlin-Claudon und Gen.

Buda-Pest, 17. Juni. (B. T. B.) Die Resultate der Wahlen zum ungarischen Parlamente sind bis jetzt folgende: 90 Liberale, darunter Ministerpräsident Tisza, die Minister Treford, Fejervary, Baross und Kabinzi, die Staatssekretäre Werkerle, Perzewicz, Telschky und Gromon;

Kom, 17. Juni. (B. T. B.) Der deutsche Gesandter Graf Solms wird am Montag behufs Überreichung seines Beglaubigungsschreibens in feierlicher Audienz vom Könige empfangen werden.

London, 17. Juni, abends. (B. T. B.) Unterhaus. Infolge des von dem ersten Lord des Schatzes, Smith, am 10. Juni eingebrachten Antrages, nach welchem alle am 17. Juni abends 10 Uhr nicht erledigten Amendements und Artikel der irischen Strafrechtsbill ohne weitere Debatte zur Abstimmung gebracht werden sollen, verließen heute abend 10 Uhr die Parnelliten den Saal.

St. Petersburg, 17. Juni. (B. T. B.) Das Gesetzblatt veröffentlicht den jüngst abgeschlossenen und zunächst bis zum 10. Juli 1891 laufenden russisch-rumänischen Handelsvertrag, welcher für russische Pferde, Schafe, Ziegen, Fische, Kaviar, Koblener, Hanfschiffe und Petroleum besondere rumänische Einfuhrzölle stipuliert.

Bukarest, 18. Juni. (Tel. d. Dresdn. Journ.) Der König spendete 10000 Francs aus seiner

Privatkasse für die Abgebrannten in Bottschani und zeigte dem Maire von Bottschani an, daß Subskriptionen, an deren Spitze das Königspaar stehe, eingeleitet seien.

Dresden, 18. Juni.

Zum neuen Branntweinsteuergesetz.

Der gestrige Tag, an welchem mit einer überaus großen Majorität das neue Branntweinsteuergesetz in dritter Lesung endgiltig angenommen wurde, darf von allen Freunden unseres deutschen Vaterlandes als ein glücklicher für die Fortentwicklung des Reiches außerordentlich wichtiger betrachtet werden.

Schon in dem nur gedachten Umstand, daß mit Ausnahme einzelner, sich prinzipiell von einer Unterstützung der Bestrebungen unserer Reichsregierung fernhaltenden Fraktionen, sich sämtliche großen Parteien des Reichstages das Verdienst zuschreiben können, an dem Zustandekommen des Gesetzes reichlich mitgearbeitet zu haben, erblicken wir mit Fug und Recht eine freudig zu begrübende Thatfache.

Daß der günstige Abschluß der jüngsten Beratungen für das Reich auch noch außen hin von nicht zu unterschätzender Bedeutung ist, liegt auf der Hand. Schon das erpriehtliche Zusammenarbeiten unserer Volksvertreter und die vom schönsten Geiste des Einvernehmens zeugenden Erklärungen der Vertreter der süddeutschen Regierungen werden dem Ausland ein bemerkenswertes Bild deutscher Einheit bieten, sondern namentlich erst die begründete Aussicht vorhanden, daß die in der schlechten Finanzlage liegende Schwäche des Reiches bald überwunden sein und eine gestiegene innere Stärke der achtunggebietenden Stellung entsprechen wird, welche Deutschland im Rate der Völker sich errungen und welcher es durch die jüngste angelegliche Heeresvermehrung einen so achtungswürdigen Hintergrund verliehen hat.

Die Betrachtungen, welche die deutschen Zeitungen an die Genehmigung des Gesetzes knüpfen, sind zahlreich und der mannichfaltigsten Art. Wir beschränken uns heute darauf, die nachstehenden Betrachtungen der „Berl. Pol. Nachrichten“ unseren Lesern mitzutheilen:

„Ich war eben vorgestern oben auf der Jagd“, entgegnete er. „Auf der Jagd? Allein das schließt nicht aus, daß sie auch dann mit uns kommen, wenn wir nur zu unheim Berganlagen den Ausflug machen.“

„Eigentlich ist eine Vorstellung ganz überflüssig“, sagte Luise, „da wir sozusagen schon bekannt sind. Erstens sind wir hier auf dem Lande, wo sich die wenigen besten Leute selbstverständlich einander nähern müssen, zweitens habe ich von dem Herrn schon viel durch Dich, meine Anka, gehört, und Du sagtest mir, daß auch Du ihm von mir gesprochen hast.“

„O, vielmals, Fräulein!“ entgegnete Tine und errödete in demselben Augenblicke, wahrscheinlich wegen des bösen Gewissens, da Anka, der er so energisch seinen Widerwillen gegen das Stadefräulein kund- und zu wissen gethan, dochhaft lächelnd neben der Fremden stand.

„Wir haben gerade mit Anka besprochen, daß wir, wenn mein Schwager hierher kommt, einen Ausflug nach dem Großgallenberg machen wollen. Sie gehen mit uns, darauf kann man wohl rechnen, nicht wahr?“ fragte sie den jungen Mann in so herablassenden Tone, daß sich Tine davon erniedrigt fühlte.

„Die Schätzungen über den Mehrertrag aus der reformirten Branntweinsteuer weichen von einander ab. Aber selbst, wenn man den niedrigsten Aufschlag zu Grunde legt, wird man dem heute in dritter Lesung angenommenen Gesetze die Bedeutung einer Steuer- und Finanzmaßregel großen Stills nicht absprechen dürfen.“

„Die Schätzungen über den Mehrertrag aus der reformirten Branntweinsteuer weichen von einander ab. Aber selbst, wenn man den niedrigsten Aufschlag zu Grunde legt, wird man dem heute in dritter Lesung angenommenen Gesetze die Bedeutung einer Steuer- und Finanzmaßregel großen Stills nicht absprechen dürfen. Und zwar ist das erste Gesetz dieser Art und Bedeutung, welches im Reiches zustande kommt. Wohl hat die Abänderung des Zolltarifs von 1879 gleichfalls der Reichskasse erhebliche Mehreinnahmen zugeführt, allein der Schwerpunkt dieser Maßregel lag doch nicht sowohl auf dem Gebiete der Steuer, als auf dem der Zoll- und Handelspolitik. Was aber an Steuererträgen im engeren Sinne des Wortes im Reich zu Stande gekommen ist, hatte mehr den Charakter des Flickwerks, als den eines aus dem Großen gearbeiteten grundlegenden Finanzgesetzes.“

• Berlin, 17. Juni. Wie wir bereits telegraphisch mitgeteilt haben, war das Befinden Sr. Majestät des

Kaisers auch im Laufe des heutigen Tages zufriedenstellend. Der Kaiser hat auch heute Nachmittag auf einige Stunden das Bett wieder verlassen und später den Staatssekretär des Reichswärtigen Amtes, Grafen Herbert Bismard, empfangen und beabsichtigt später auch noch von dem Chef der Kavallerie und Generaladjutanten v. Albedyll, Vorträge entgegen zu nehmen.

Ihre Majestät die Kaiserin empfing in Baden-Baden den Besuch des Kronprinzen und der Kronprinzessin von Schweden und Norwegen, sowie des Erbprinzen von Sachsen und der Erbprinzessin von Baden.

Die „Schles. Ztg.“ schreibt: „Ein Breslauer Blatt wollte in diesen Tagen wissen, daß es sehr zweifelhaft geworden sei, ob Dr. Rapp zum Fürstbischof von Breslau überhaupt noch werde ernannt werden, da es der dieser Wahl widerstrebenden Partei in Breslau gelungen sei, den Papst schwankend zu machen.“

Der Bundesrat hielt gestern unter dem Vorsitz des Staatsministers, Staatssekretärs des Innern v. Voelticher, eine Plenarsitzung ab.

Dem Antrage der Königl. sächsischen Regierung gemäß genehmigte derselbe, daß die im § 2a des Gesetzes gegen die gemeingefährlichen Bestrebungen der Sozialdemokratie vom 21. October 1878 getroffenen Anordnungen für die Stadt und den Bezirk der Amtshauptmannschaft Leipzig auf die Dauer eines weiteren Jahres getroffen werden. Die Vorlagen, betreffend die einheitliche Bezeichnung der Fahrwasser und Laternen in den deutschen Pflanzengärten und, betreffend die Bezeichnung der Rechnung der Kasse des Rechnungshofes für 1886/86, wurden den zuständigen Ausschüssen zur Berathung überwiehen.

Die „N. B. Ztg.“ schreibt: Heute, Freitag, hat der Senioren-Konvent eine Beratung abgehalten, nach welcher der Schluß der Session bereits morgen in der Mittagsitzung erfolgen wird. Was die noch rückständigen Gegenstände betrifft, so ist heute beschlossen worden, den Entwurf über den Ausschluß der Öffentlichkeit bei Gerichtsverhandlungen ganz fallen zu lassen.

Wie man schon jetzt wahrnehmen kann, wird das neue Reichstagsgebäude einen großartigen Eindruck von der neben der jetzigen Rothbrücke im Bau begriffenen Volkshäuser am Kronprinzenufer aus gewähren. Wenn man nämlich, so schreibt die „Voss. Ztg.“, auf dem Wege von Meibitz am neuen Posthofe bei der einzigen offenen Stelle der den Brückenbau abschließenden Bretterwand sich durch die dort

Feuilleton.

Ein treues Herz.

Eine Geschichte aus dem westlichen Volke von Heinrich Heine. (Fortsetzung.)

Es ist natürlich, daß Tine ja doch einmal mit dem Stadefräulein zusammenstreffen mußte und das geschah in der vierten Woche seines Aufenthaltes daheim, und bei Anka war es, wo er Luise traf.

„Und wenn ich es gethan hätte?“ lachte sie. „So müßte ich Dir sagen, daß es mir lieber gewesen wäre, Du hättest es nicht gethan“, sagte er ungewöhnlich ernst.

„Und kannst Du Dir nicht denken, wie ich von Dir rede, wenn ich es thue?“ fragte sie ebenfalls ernst, fast traurig mit einem Tone des Vorwurfs. Er blickte durch einige Zeit vor sich hin, wie in Gedanken verloren, dann als wache er plötzlich auf, blickte er auf das Mädchen, und ihre Traurigkeit bemerkend, schlang er rasch seinen Arm um ihren Hals und rief sie mit seiner ganzen Liebe und Zärtlichkeit bei ihrem Namen. Dann schied er.

„Auf dem Heimwege und während des ganzen Abends aber verließ ihn das Bild der hochmütigen schönen Dame nicht. Er verglich sie in Gedanken mit seiner Anka, und redete sich ein, um wieviel mehr letztere ein echtes Weib, die Fremde jedoch ein affektirtes, studirtes, hochmütiges, herzloses Geschöpf sei.“

„Das muß man, ohne Arbeit giebt es kein Brot“, entgegnete der alte Kolobry.

Tagesgeschichte.

• Berlin, 17. Juni. Wie wir bereits telegraphisch mitgeteilt haben, war das Befinden Sr. Majestät des

„Ich war eben vorgestern oben auf der Jagd“, entgegnete er.

„Auf der Jagd? Allein das schließt nicht aus, daß sie auch dann mit uns kommen, wenn wir nur zu unheim Berganlagen den Ausflug machen.“

„Wenn mich die Herrschaften einladen“, sagte er freudlicher, „so wird es mir eine Ehre und ein Vergnügen sein.“

„Sonst will ich jedoch nicht länger stören. Ihr beide habt Eure eignen Geschäfte“, sagte Luise und sah mit einem seltsamen Blick auf den jungen Mann. Dierauf wandte sie sich zum Gehen.

„Komme morgen auf ein Weichen zu uns“, rief sie noch im Fortgehen zu Anka.

„Wie geht es Dir?“ fragte er.

„Das Franzenzimmer hat etwas Hochmütiges an sich, welches mich mächtig abstößt. Wenn ich Anka wäre, meine Freundin wäre sie nicht“, sagte er entschieden.

„Ist sie nicht schön?“

„Schön, sehr schön, und doch wieder nicht schön“, sagte er sinnend.

„Ach keine ist schöner wie sie!“ rief das Mädchen und lachte, den jungen Mann fragend anblickend, als wartete sie darauf, daß er sagen werde: Nur Du allein bist mir die Schönste! Allein, er sagte es nicht. Er schwieg durch einige Zeit, dann fragte er:

„Ist der Vater zu Hause?“

„Nein, er ging ins Dorf, um einiges zu kaufen.“ Tine ging auf andere Angelegenheiten über. „Sie sagte, Du habest ihr einige Mal von mir

stets befindlichen Neugierigen verleiht, ebenfalls als solcher jene schwierigen Wasserbauten bei der alten Wollfabrik zu beschreiben, so gewahrt man, wie in derselben Linie der Brücke über die Räume des Königspalastes hinweg sich das imposante Gerüst des Reichstagsgebäudes erhebt, und hoch in der Luft den Hintergrund der aus dem Generalstabsgelände und den drei Häusern der andern Seite bestehenden Wollfabrik bildet.

Reg., 15. Juni. Die heute morgen erfolgten Ausweisungen betreffen, wie bereits gemeldet, den Ostpreussischen Kreis, den Geschichtswissenschaftler Wersch und den Sohn des Besitzers des „Europäischen Hofes“ Wonnier. Alle drei sind nach der „Wes. Zig.“ deutsche Unterthanen. Der erste der Drei wurde im vorigen Jahre wegen lange fortgesetzter Schmutzerei zu 3 Monaten Gefängnis und einer hohen Geldstrafe verurteilt.

Wien, 17. Juni. Laut der soeben veröffentlichten Ordre de bataille finden im Laufe dieses Jahres die Korpsmanöver nur in Mähren und Ungarn statt. An diesen Korpsmanövern wird Sr. Majestät der Kaiser und auch der Kronprinz teilnehmen. Die oberste Leitung übernimmt der Generalinspektor des Heeres, Feldmarschall Erzherzog Albrecht.

Wien, 17. Juni. Heute beginnen in Ungarn die Reichstagswahlen und gestalten sich die Chancen der Regierungspartei immer besser. Von 413 Bezirken wählen heute 263 und die bisher bekannten Wahlergebnisse sind durchaus günstige.

Paris, 16. Juni. Dem heutigen Kabinettsrat wohnte auch der Unterstaatssekretär der Kolonien, Abg. Etienne, bei. Der Rat beschäftigte sich mit dem Plane der Verschmelzung der Verwaltung von Cochinchina, Annam und des Tonkims.

wegen der von denselben aufzunehmenden Anleihe, die zunächst 50 Millionen betragen soll und bereits in dem nächstjährigen Budget der Kolonie Cochinchina in Rücksicht gezogen wird.

Der Antrag Stenaders wurde vom Vorsitzenden als allen Vorgängen jenseitig abgelehnt und vom Hause mit großer Mehrheit abgelehnt. Eine dritte Frage richtete der Abg. Delattre an den Bauteurminister de Gerdard: ob die Regierung angesichts der Unternehmung des Nord-Ostkanals, der den deutschen Handel und die Seemacht Deutschlands bedeutend heben werde, sowie angesichts des deutschserbischen für die Gotthardbahn gewährten Zuschusses nicht auch den Bau des Seelkanals von Bordeaux über Toulouse und Narbonne nach Marseille bauen oder wenigstens fördern werde?

Der Antrag Stenaders wurde vom Vorsitzenden als allen Vorgängen jenseitig abgelehnt und vom Hause mit großer Mehrheit abgelehnt. Eine dritte Frage richtete der Abg. Delattre an den Bauteurminister de Gerdard: ob die Regierung angesichts der Unternehmung des Nord-Ostkanals, der den deutschen Handel und die Seemacht Deutschlands bedeutend heben werde, sowie angesichts des deutschserbischen für die Gotthardbahn gewährten Zuschusses nicht auch den Bau des Seelkanals von Bordeaux über Toulouse und Narbonne nach Marseille bauen oder wenigstens fördern werde?

Paris, 16. Juni. Dem heutigen Kabinettsrat wohnte auch der Unterstaatssekretär der Kolonien, Abg. Etienne, bei. Der Rat beschäftigte sich mit dem Plane der Verschmelzung der Verwaltung von Cochinchina, Annam und des Tonkims.

Paris, 16. Juni. Dem heutigen Kabinettsrat wohnte auch der Unterstaatssekretär der Kolonien, Abg. Etienne, bei. Der Rat beschäftigte sich mit dem Plane der Verschmelzung der Verwaltung von Cochinchina, Annam und des Tonkims.

Paris, 16. Juni. Dem heutigen Kabinettsrat wohnte auch der Unterstaatssekretär der Kolonien, Abg. Etienne, bei. Der Rat beschäftigte sich mit dem Plane der Verschmelzung der Verwaltung von Cochinchina, Annam und des Tonkims.

welches das gegenwärtige Kabinet und speziell die Leitung der auswärtigen Politik in der Kammer geneigt, war der Umstand, daß das Budget des Ministeriums des Äußeren, dessen Diskussion bisher stets zu einer großen Anzahl von Interpellationen Anlaß gab und dessen Beratung jedesmal mehrere Sitzungen in Anspruch nahm, diesmal in einer einzigen Sitzung erledigt wurde.

Der Antrag Stenaders wurde vom Vorsitzenden als allen Vorgängen jenseitig abgelehnt und vom Hause mit großer Mehrheit abgelehnt. Eine dritte Frage richtete der Abg. Delattre an den Bauteurminister de Gerdard: ob die Regierung angesichts der Unternehmung des Nord-Ostkanals, der den deutschen Handel und die Seemacht Deutschlands bedeutend heben werde, sowie angesichts des deutschserbischen für die Gotthardbahn gewährten Zuschusses nicht auch den Bau des Seelkanals von Bordeaux über Toulouse und Narbonne nach Marseille bauen oder wenigstens fördern werde?

Paris, 16. Juni. Dem heutigen Kabinettsrat wohnte auch der Unterstaatssekretär der Kolonien, Abg. Etienne, bei. Der Rat beschäftigte sich mit dem Plane der Verschmelzung der Verwaltung von Cochinchina, Annam und des Tonkims.

Paris, 16. Juni. Dem heutigen Kabinettsrat wohnte auch der Unterstaatssekretär der Kolonien, Abg. Etienne, bei. Der Rat beschäftigte sich mit dem Plane der Verschmelzung der Verwaltung von Cochinchina, Annam und des Tonkims.

geeignet sei, umso mehr, als die bulgarische Regierung selbst erklärte, daß es nicht in ihrer Macht stehe, die Tätigkeit der Sobranje vollständig zu kontrollieren. Sollte die Sobranje, wie es den Anschein hat, trotz der Vorstellungen der Pforte zu dem in Aussicht genommenen Termine des 3. Juli zusammenzutreten, dann wird die Pforte sich darauf beschränken, der Regierung in Sophia, wie sie es bisher gethan hat, Rührung und Vorsicht zu empfehlen und sie namentlich darauf dringend aufmerksam zu machen, daß es bei der gegenwärtig noch ungeläuterten Situation nicht ratsam sei, die Frage der Thronkandidatur auf die Tagesordnung zu stellen.

Sozialpolitisches.

Die bestimmte, von dem Staatsminister v. Bötticher am Mittwoch abend bei Gelegenheit der Beratung über die Unfallversicherung für Seelente abgegebene Erklärung, daß die verbündeten Regierungen schon in der nächsten Winteression mit einer Arbeiter-Altersversicherungsvorlage vor den Reichstag zu treten beabsichtigen, ist in allen von christlichen Wohlthätern für unsere Arbeiter erfüllten Kreisen mit großer Freude aufgenommen worden.

„Ich gebe mich noch Tage der Vorbereitungen der Vollendung hin, daß es möglich sein wird, an diesen wichtigen Zweig unserer sozialpolitischen Gesetzgebung, und ich darf wohl sagen, den Schlüsselstein dieser Gesetzgebung, wenn gleich dabei noch manches und vielleicht vieles nachzuholen und zu korrigieren sein wird — ich sage, ich gebe mich der Hoffnung hin, daß wir an diesen wichtigen Schlüsselstein unserer sozialpolitischen Gesetzgebung in der nächsten Winter Session herantreten können.“

Dresdner Nachrichten vom 18. Juni.

Im Lokal des sächsischen Kunstvereins im Brühlischen Palais, Auguststraße (geöffnet Sonntag von 11—3, Donnerstags von 10—1, an den übrigen Wochentagen von 10—4 Uhr), sind ferner neu aufgestellt: 1. Gemälde, Gemalt von Simonson (Dresden); Landschaften von Gaudier, Albert Rühlig, Reinhardt und Otto Schneider (Dresden), Palmis, v. Polkinger und Prof. Wenglein (Wien); Wagners Bild von Dill (Wien); Stillleben von Kutz (Dresden).

Heute um 4 1/2 Uhr vormittag verließ der sächsische Bahnhof ein Militärtransport mit 1310 Mann in 33 Personenzügen in der Richtung nach Freiberg-Ghemis bei Plauen i. L. Unter den Mannschaften, welcher nach 14tägiger Übung der Heimat wieder zuhause, herrschte die frühlingsliche Stimmung.

„Hi der Laufend! Wenn Ihr so sprecht, was sollen denn wir ändern thun? Ihr könnt Euch ohne Sorge leicht ins Gras legen unter dem Schatten des Birnbaumes, aber da habt Ihr weißes Brod neben Euch und eine Fleischwurst, damit Ihr Euch gütlich thut.“

So, und wer möchte denn wirtschaften? fragte der Alte, welcher es niemand verübelte, der ihn mit seinem Reichthum auslog.

„Verheiratet den Sohn“, sagte ruhig der Knecht. Der Alte murmelte etwas Unverständliches. Tine aber, der alles gehört hatte, erbeute.

„Ihn verheiraten, ihn! daran hatte er selbst noch nie gedacht! Und so schnell. Und gerade jetzt.“

Das Leben war ihm noch voll Freiheit und voll Fröhlichkeit, und die Abhängigkeit sollte schon kommen und der Ernst?

Wie gewöhnlich kam Tine nämlich zu Besuch. Der Knecht deutete ihm auf seine Frage, es schiene ihm, der Hauswirt sei nicht zu Hause. Der Gast trat daher ohne weiteres in die Stube, in welcher sich Anna befand, sagte sie um die Mitte und drückte ihr trotz ihres Widerstandes einen herzhaften Kuß auf den Mund.

Gutachten über das Halsleiden des Kronprinzen, erstattet vom Geh. Rat Dr. Virchow.

Die medizinischen Fachgeitungen bringen folgende Mittheilung: Von dem Leibarzt Sr. Kaiserl. und Königl. Hoheit des Kronprinzen, Hrn. Generalarzt Dr. Wegner, erhalten wir zur Mittheilung den nachstehenden Bericht des Hrn. Geh. Rats und Professors Dr. Virchow über Fragmente einer Anschwellung im Kehlkopf, die bei Sr. Kaiserl. und Königl. Hoheit dem Kronprinzen mittelst Jangeneroperation durch Dr. Wadenziele entnommen worden sind.

Die beiden am gestrigen Tage durch Hrn. Generalarzt Dr. Wegner überbrachten Objekte boten schon bei der makroskopischen Betrachtung den Anblick großkörniger Papillorgeschwülste dar. Ihre gewölbte Oberfläche hatte ein weißliches, bläulichweißes, leicht durchscheinendes, glänzendes Aussehen, soweit sie sich in ihrem natürlichen Zustande befand; größere Abschnitte freilich, welche der Einwirkung von Glycerin ausgesetzt gewesen waren, zeigten eine matte, bräunliche, etwas bröckelige Beschaffenheit.

Gewebe dar, aus welchem einzelne längere oder kürzere Fäden hervortraten.

Das größere der beiden Stücke besaß eine Höhe von 3, einen Durchmesser von 2,5 mm; das kleinere hatte ungefähr 2 mm im Durchmesser. In dem härteren dieser Massen nicht genau den Verhältnissen im Leben entsprechend, da durch die Retraction und die Einsenkung der Schnittflächen nach der Exposition eine Verkleinerung derselben eingetreten sein dürfte.

Die mikroskopische Untersuchung bestätigte die bei der groben Betrachtung gewonnenen Diagnose:

1) Die Oberfläche bestand überall aus einer sehr starken und dichten Decke von vielschichtigem Plattenepithel. In vielen Stellen derselben zeigten sich größere Wallerforts. Hier und da lag ein Rest longitudinal geschichteter Zellen. Nach innen folgte eine gleichfalls mehrschichtige Lage von zylindrischen Zellen (ohne Cilien), welche direkt auf dem Bindegewebe aufsaßen.

2) Die Bindegewebschicht der Schleimhaut war an ihrer Oberfläche mit langen papillären Auswüchsen besetzt, welche außer den Elementen des Bindegewebes größere Gefäßschlingen enthielten. In jedes Korn der Oberfläche trat eine derartige Papille ein. Im übrigen zeigte die Schleimhaut kaum Veränderungen; selbst Kern- und Zellwucherungen waren nur spärlich wahrzunehmen. Die Blutgefäße wäbigen erweitert.

Beide Schnitte haben in ausgiebiger Weise in die Schleimhaut und durch dieselbe in die Submucosa eingegriffen. Daher fand sich außer Bindegewebe mit zahlreichen feinen elastischen Fasern eine große Zahl von kleinen Rerensstämmen (zu je 4 bis 6 Fasern) und deren Verzweigungen, sowie von kleinen Arterien

und Venen; in einigen Stellen sah man auch haufenweise Lappchen von Schleimdrüsen.

Obwohl dadurch bewiesen wird, daß der operative Eingriff tiefe, unterhalb der Schleimhaut gelegene Teile erreicht hat, so ist doch trotz genauerer Durchmusterung dieser tieferen Teile, insbesondere an der Schnittfläche, keine einzige in nennenswerter Weise veränderte Stelle aufgefunden worden. Alle wesentlichen Veränderungen gehören der Oberfläche an. Sie charakterisieren das Uebel als eine mit papillären Auswüchsen (mißbräuchlich Papillome genannt) verbundene Epithelwucherung: Pachydermia verrucosa.

Irgend ein Dimeinwuchern dieser Epithelialgebilde in die Schleimhaut konnte nicht entdeckt werden. Der vorliegende Befund geht erheblich über den Befund vom 21. v. M. hinaus. In dem damaligen Objekt waren nur sehr schwache, höchstens annäherungsweise mit den jetzigen in Vergleich zu stellende irritative Veränderungen nachzuweisen; allem Anscheine nach gehörten sie nur der Peripherie des Krankheitsherdes an. Gegenwärtig ist eine offenbar mehr zentrale Stelle gefaßt worden.

Obwohl diese Stelle eine sehr ausgeprägte Erkrankung erlitten hat, so ergibt doch die gesunde Beschaffenheit der Gewebe an der Schnittfläche ein prognostisch sehr günstiges Urtheil. Ob ein solches Urtheil in Bezug auf die gesamte Erkrankung berechtigt wäre, läßt sich aus den beiden ergriffenen Stellen mit Sicherheit nicht erheben. Jedenfalls ist an denselben nichts vorhanden, was den Verdacht einer weiteren und ernsteren Erkrankung hervorzurufen geeignet wäre.

Berlin, Pathologisches Institut, den 9. Juni 1887. (Geh. Prof. Dr. Rud. Virchow.)

vereine führen; für diese wird von Schandau aus um 12 Uhr 15 Min. nach ein Getrag zur Rückfahrt nach Dresden bereit...

Aus dem Polizeibericht. Gestern Vormittag hat eine unbekannt Frauensperson am Böschweg einen kleinen Wädel...

Das Wasserlämmer großen materiellen Schaden im Gefolge hat, ist eine Erfahrung, die man nicht allein bei elementaren Ereignissen...

Im Panorama international kommt in dieser Woche ein Preisstück durch Titel mit herrlichen Hüpfenden und...

Provinzialnachrichten

Leipzig, 17. Juni. Heute früh 6 Uhr 35 Min. hat Se. Majestät der König nebst Gefolge Leipzig verlassen...

7. Junitag, 10. Juni. Die zahlreichen Kohlenbergwerke auf der benachbarten Hochwarz Flur, welche vor mehr als 30 Jahren...

Vermischtes

Über die Pariser Journalistenkämpfe schreibt Sarcey in der 'Republique française' unter der...

Das Heiligthum des Dionysos in Marra. Professor Wächter schreibt der 'Berl. philol. Wochenz.' auf der Rückwanderung von Marathon nach Kephissos...

Überschrift 'Doel par ricochet' (Zweikampf durch Rückprall) eine heitere Plauderei, welche zeigt, wie wenig ernst diese...

Aus Handels- und Gewerbkreisen

In der Königl. sch. Postbuchhandlung von J. Buchs - Warnag u. Lehmann - sind in der Woche vom 13. bis 18. Juni folgende...

Statistik und Volkswirtschaft

Vorricht! In deutsch-amerikanischen und bismarckian auch in deutschen Zeitungen werden neuerdings Berichte über amerikanische...

reichen Bettler in Amerika" wirkt immer wieder als Lockspeise, trotz der Erfahrung, daß diese wirthliche oder vermeintliche...

Über die Erblichungen werden eben nicht alle; mächtige wenigstens denen von ihnen, welche das auch in solchen Erblichungen...

Bekanntmachung

Die Ziehung der 1. Classe 112. Königlich Sächsischer Landes-Lotterie erfolgt den 4. und 5. Juli 1887. Leipzig, den 16. Juni 1887. Königl. Lotterie-Direction. R. Deumer.

Bekanntmachung

Die Rückzahlung, beziehentlich Konvertierung 4% Leipziger Stadtanleihen betr. Mit Genehmigung der Königl. Ministerien des Innern und der Finanzen...

Die in vorstehender Bekanntmachung bezeichneten Banquiers, nämlich: die Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt, die Leipziger Bank, die Leipziger Disconto-Gesellschaft...

25. Juli 1887 6 Uhr nachmittags

bei einem der obgenannten Banquiere oder bei einer der nachbenannten Stellen, nämlich: bei der Sächsischen Bank bei der Filiale der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt...

Königl. Hofapotheke am Georgenthor. Provenceröl

Marra befinden, dem Demos des Marros, wo der Gott zuerst einkehrte, wo sich die so populären Sagen von dem Schicksal des Marros...

derselben die Personen, für welche er Erblichungsbetrag im Betrage von über 1200 Dollars bereits eingezogen und in Fälligkeit...

Die Zeichnungen auf die hier bei der Dresdner Bank ausgelegten italienischen 3 % Staatsgarantirten Eisenbahnobligationen...

Bekanntmachung

Die Ziehung der 1. Classe 112. Königlich Sächsischer Landes-Lotterie erfolgt den 4. und 5. Juli 1887. Leipzig, den 16. Juni 1887. Königl. Lotterie-Direction. R. Deumer.

Bekanntmachung

Die Rückzahlung, beziehentlich Konvertierung 4% Leipziger Stadtanleihen betr. Mit Genehmigung der Königl. Ministerien des Innern und der Finanzen...

Der Rat der Stadt Leipzig

Die in vorstehender Bekanntmachung bezeichneten Banquiere, nämlich: die Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt, die Leipziger Bank, die Leipziger Disconto-Gesellschaft...

Königl. Hofapotheke am Georgenthor. Provenceröl

Marra befinden, dem Demos des Marros, wo der Gott zuerst einkehrte, wo sich die so populären Sagen von dem Schicksal des Marros...

Bassenge u. Fritzsche, Bankgeschäft, Frauenstrasse, Ecke der Galleriestrasse.

Bekanntmachung.

Vom 30. Juni wird in Bereinigung mit der Postagentur in Vaugeois (Schweiz) eine mit Fernsprecher verbundene Telegraphen-Betriebsstelle mit beschränktem Tagesdienst eröffnet.

Dresden-Mittl., den 18. Juni 1887.
Der Kaiserliche Ober-Postdirector.
1826 Halle.

Bekanntmachung.

Den Interessenten der Hannoverschen Offizier-Witwen-Kasse wird hierdurch zur Kenntnis gebracht, daß in der 32. ordentlichen Sitzung der unterzeichneten Direktion die Abnahme der Rechnung der erkrankten Witwen-Kasse vom Rechnungsjahre 1886 bis dahin 1886, inwieweit eine Revision der vorhandenen Kapitalbestände in statutenmäßiger Weise, nämlich unter Zugrundelegung des Interesses des Kapitalisten aus dem im Directio nicht speziell vertretenen Interessenten-Rest, stattgefunden haben und daß bei dem Rechnungsführer des Institutes, dem Hauptmann A. Krause hierseits (Brückstraße Nr. 13), übersehen über die Resultate der abgenommenen fraglichen Rechnung, sowie über das vorhandene Kapitalvermögen in Einspruch genommen werden können.

Hannover, den 14. Juni 1887. 1850

Das Directorium der Hannoverschen Offizier-Witwen-Kasse.

Geucke-Wagners Alpen-Extrafahrten.

2. Juli über Eger nach Linz und Salzburg,
16. Juli und München, Garmisch, Salzburg,
18. Aug. nach Reichenhall, Kufstein u. Lindau
mit ansehl. Rundfahrtsbillets nach allen Alpengebieten.

Rückfahrt beliebig innerhalb 6 1/2 Wochen = 45 Tagen.
Wenn wir in diesem Jahr auch schon Anfang Juli eine Alpen-Extrafahrt veranstalten, so hoffen wir, sammtlich allen Sommerfrisch- und Badefreisenden damit zu dienen, welche nicht bis zu den „großen Ferien“ warten wollen. Diese Extrafahrt führt geradenwegs in die geprüften, noch viel zu wenig bekannten und gewandigen Oesterreichischen Alpen, in die am weitesten reichenden Sommerfrühorte und an die idyllischen Seen im Salzammergau, in Strömermark und Maribor (Gardsee, Idal, Kaiser, Soltein, Zell a. See, Innsbruck, Traunsee, Attersee, Mondsee, Wolfgangsee, Goschützersee, Wörthersee u.), während wir auch zugleich zu einer ausgedehnten Reise nach Wien, Graz, Triest, Venedig und Genua Gelegenheit bieten. Ebenso läßt sich von Salzburg aus („der schön gelegene Stadt Turin“) ein Ausflug an den hochromantischen Röstlersee, nach dem malerischen Städtchen und der allem auf den Höhen mit seinem Königschloß verbunden, dessen märchenhafte, prächtige ohne Gleichen gebliebene Einrichtung samt den großen Wasserfällen allein eine Reise wert ist! Aber also dem großen Strom der Reisenden ausweichen will, wähle man einen diesjährigen Extrazug nach Wien und Salzburg. Außerdem „wunderbar“ (Mars) für alle anziehenden Alpenbahnen. Zudem wie somit auf neue allen billigen Wünschen gerecht werden, hoffen wir, daß sich seit 30 Jahren die Anzahl unserer Neureisender von Jahr zu Jahr auch dieses Jahr vermehren werde!
Kaufbillets Reichenhall zu 20 Pf. durch
Herrmann Wagner in Leipzig. Eduard Geucke in Dresden.

Bad Schandau a. d. Elbe.

Eisen-, Sool-, Fichtennadel- und Moorbäder.
Irish-röm. u. Dampfbäder. Elektr. u. pneumat. Behandlung.
Kaltwasserheilanstalt.

Eisenquelle, Nötken. Alle Mineralwässer in natürlicher Temperatur. Mefyr. — Böhmer Nachkurort. — Zwischen Berlin und Schandau Saisonbillets mit wöchentlich Gültigkeit. — Prospekte gratis durch die
Städtische Badeverwaltung. Stadtrat Gustav Koessler, Vorsitzender.

Natürliche Mineralwässer,

garantirt diesjährige frische Füllungen.

Echte Badesalze und Bademoore, Mutterlaugen, Brunnessalze, Seifen, Pastillen etc.
empfehlen das
Hauptdepot natürlicher Mineralwässer
Mohren-Apotheke.

Freie Befugung nach allen Stadtteilen, nach anfordert unter billigster Berechnung der Verpackung.
1239

Soolbad Wittekind bei Halle a.S.

seit 15. Mai eröffnet. Romantische Lage, angenehmer, billiger Aufenthalt, vorzügliche, langjährige Restauration. Logis u. durch
Die Bade-Direktion.

Zur gefälligen Beachtung!

Sämtliche vorkommenden
Künstl. Mund- u. Zahnarbeiten (Gebisse, Richtschienen, Orthodonten etc. sowie chirurgische Operationen) werden von den Unterzeichneten schmerzlos, in zufriedenstellender und zweckentsprechender Weise ausgeführt.

Albin Kuzzer, Sprechzeit 9-5 Uhr, prakt. Zahnarzt.
Eugen Kuzzer jun., prakt. Zahnarzt.
1640 Dresden — Pragerstrasse 43 II.

T. F. Göhler,

Königlicher Hoflieferant
Dresden, Schössergasse 12 Ecke der Sporerergasse
China-Silberwaren-Fabrik.

Galvanisch verarbeitete und vergoldete Tafelgeräthe, Wirtschaftsgegenstände, Ehrengeschenke.

Alfenide-Bestecke,

komplette Einrichtungen für Hotels, Cafés und Restaurants unter Garantie der Haltbarkeit.
Wiederver Silberung und Reparatur.

Weinhandlung und Weinstuben

Tiedemann & Grahl,
Neustrasse 5, Fernsprechstelle 307.

Kommissionärer: Dresden-A. Gustav Knebel, Hof-Restaurant u. Hofkellerei (zu Originalpreisen) „Paul Stadt, Alsenstr. 19, Schulgasse 18.
Dresden-M. Albin Wulfer, Baumgasse 4;
Hauptmann: Herrn. Kempt; Oederan: D. E. C. C. C. Kempt.
Kammer: Herrn. Richter; Pirna: Ernst Schmale. 1397
Tolkewitz-Dresden: J. R. Götz, „Hofes Weinhaus“.

Filiale der Geraer Bank, Altmarkt 23, 1. Etage,

empfeilt sich zur sorgfältigsten und coulantesten Ausführung aller in das Bankfach schlagenden Aufträge.

Etablissement

Carl Siegel

Dresden-N., Königstrasse 8

Dienstag den 21. Juni 1887

Grosses Garten-Konzert

zum Besten der Wasserkalamitosen der Oberlausitz von der Kapelle des Königl. Sächs. II. Grenadier-Regiments „Kaiser Wilhelm“ König von Preussen, unter persönlicher Leitung des Königl. Musikdirektors A. Trenkler.

Anfang 1/8 Uhr. Entree 50 Pf.
Hochachtungsvoll
Carl Siegel, Hoftraiteur.

Astrachan. Caviar

empfeilt während des ganzen Sommers
Carl Seulen Nachfolger.
Wallstraße 16, Porticus.

Weinhandlung und Weinstuben Carl Seulen Nachfolger,

Wallstrasse 16, Porticus.
Kommissionär-Vager
Originalpreisen:
Dresden: J. G. Nötsche, Haseniger Str. 51,
Robert Fleischer, Berberstr. 5,
G. R. Junke, Köpenicker Str. 28.
Strießen: Adolf Schneider, an der Kirche,
Dresden: August Stählich.

Bernstein-Schnelltrockenlack

für Fußböden, mit Farbe
über Nacht trocknend, nicht nachbleibend
Carl Tiedemann, Hoflieferant
Altstadt: Marienstrasse 27 und Analienstrasse 19,
Neustadt: Heinrichstrasse (Stadt-Görliß).
725

Engl. Cravatten, Handschuhe, Hüte, Schirme

in neuem Sortiment empfiehlt
H. Warnack, Pragerstr. 17.

Congress- Stoffe für Hakelgardinen

empfehlen
in grosser Auswahl
Rudolf Poppe,
K. S. Hoflieferant,
Dresden, Rosmarinstr. 2.

Zimmerschmuck Kunstgew. Spezialität.

E. Kreinsen.
Amalienstrasse.

Grells Weinstuben

Zahngasse 29.
Täglich frische
Erdbeerbowle
Diners. — Feine warme Küche.

Chemnitzer Tageblatt und Anzeiger,

Das Chemnitzer Tageblatt, welches die Vachung einer eigenen Telegraphenlinie zwischen Chemnitz und Chemnitz unternommen hat, bringt in Folge dessen alle politischen Nachrichten, die bis jetzt nach hierher gelangen, schon früh und in bester Ausfertigung, wie die früheren Chemnitzer Zeitungen. Die Verlesung des Tagesblattes geschieht mit den ersten von Chemnitz früh abgehenden Zügen. Inzessant haben durch das Tagesblatt die weiteste Verbreitung und wird die gepulverte Vorposten mit 20 Pf. berechnete, unter Vorkauf 30 Pf. — Tabellarischer Satz nach erhöhtem Tarif. Rabatt wird nicht bewilligt. Zahlung präsumtando oder durch Postvorschuß.
Die gebuchten auswärtigen Abonnenten wollen ihre Bestellungen baldigst bei der zunächst gelegenen Postanstalt anbringen, da bei verspäteter Bestellung die Nachlieferung der erschienenen Nummern nicht garantiert werden kann.
Chemnitz, im Juni 1887.
Die Expedition des Chemnitzer Tageblattes.
J. G. F. Pickenhahn & Sohn.

Die Expedition des Chemnitzer Tageblattes.

Geppiche
und
Höbelstoffe
Spezialgeschäft
Rudolph Nagel
4 Seestraße 4.
1788

Erdbeerbowle

Tiedemann & Grahl,
Neustrasse 5. 1775
Täglich frische

Erdbeer-Bowle

Carl Seulen Nachfolger
1748 Wallstrasse 16, Porticus.
Apfelwein-Handlung,
Lokal-
und Versandt-Geschäft.

J. C. W. Patsch sen. Witwe

Roritz-Str. 1.
Im amerikanischen, ebenso englischen Viertel habe ich einige recht hübsch gelegene und herrschaftlich eingerichtete
Zins-Häuser
unter sehr günstigen Bedingungen, Umfänglich, sehr preiswert zu verkaufen.
1821 Friedrich Riebe,
Rodegasterstraße Nr. 1.

Familiennachrichten.

Heute Nachmittag gegen 2 Uhr aus-
schielte auch meine geliebte Mutter
Frau verw. Mathilde Irsengarten
geb. Groeser,
im 80sten Lebensjahre.
Dresden, 17. Juni 1887.
Mathilde verw. Sombay geb. Irsengarten,
gleich im Namen
der übrigen Hinterbliebenen.

Die Expedition des Chemnitzer Tageblattes.

Chemnitz, im Juni 1887.
Die Expedition des Chemnitzer Tageblattes.
J. G. F. Pickenhahn & Sohn.

N. Hermann,

gut passender Reit- und Jagd-
ausbeute des engl. Stoffes.
Sport-Kleidung
nach den neuesten engl. Modellen.
Vorrat u. Anfertigung von:
Baletts u. Reifentel, Stabbeutel,
Schlittschuh-Kleidung bis 36 Nr.,
Jagd-, Kurier- u. Garten-Kleiden
u. Zoppen von 6 Nr. an.
Dépot deshemmter englischer
und ansehl. „Holländer“
Regen-Mäntel
aller Art, für Damen u. Herren
von 8 Nr. an.
Uniform-Baletts nach Vorzug,
Havelocks für Herren in allen
Stoffarten
1822
Jagd- u. Reit-Gamaschen,
Engl. Kutscher-Regenmäntel,
Gutüberzüge u. Jagdhemden.
Hochfeinere Livree-Kleidung
für Diener, Kutscher, Leibjäger, Jockeys u.
nach neuestem Geschmack, äußerst leistungs-
fähig und sehr preiswert. Stoff-
muster, Zeichnungen u. franco zu Diensten.
N. Hermann,
Wallstrasse 29, I. Et.

Das Chemnitzer Tageblatt

erscheint wöchentlich 6mal. Vierteljährlicher Bezugspreis durch die Post 3 M. 75 Pf.
(Teutscher Postzeitungs-Katalog Nr. 1222.
Oesterreichisch-ungarischer Postzeitungs-Katalog Nr. 513.)
Das Tagesblatt bringt in jeder Nummer eine Übersicht der Tagesgeschichte, Mitteilungen über lokale und örtliche Angelegenheiten, über Kunst und Wissenschaft, Handel, Industrie und Volkswirtschaft, Landwirtschaft, Obst- und Gartenbau, sowie die Gewinnliste der K. S. Landes-Lotterie.
Das Chemnitzer Tagesblatt, welches die Vachung einer eigenen Telegraphenlinie zwischen Chemnitz und Chemnitz unternommen hat, bringt in Folge dessen alle politischen Nachrichten, die bis jetzt nach hierher gelangen, schon früh und in bester Ausfertigung, wie die früheren Chemnitzer Zeitungen. Die Verlesung des Tagesblattes geschieht mit den ersten von Chemnitz früh abgehenden Zügen. Inzessant haben durch das Tagesblatt die weiteste Verbreitung und wird die gepulverte Vorposten mit 20 Pf. berechnete, unter Vorkauf 30 Pf. — Tabellarischer Satz nach erhöhtem Tarif. Rabatt wird nicht bewilligt. Zahlung präsumtando oder durch Postvorschuß.
Die gebuchten auswärtigen Abonnenten wollen ihre Bestellungen baldigst bei der zunächst gelegenen Postanstalt anbringen, da bei verspäteter Bestellung die Nachlieferung der erschienenen Nummern nicht garantiert werden kann.
Chemnitz, im Juni 1887.
Die Expedition des Chemnitzer Tageblattes.
J. G. F. Pickenhahn & Sohn.

Die Expedition des Chemnitzer Tageblattes.

Kartenstraße 22 I.
(3 Kabinen) 18
Geöffnet 9 Morg. bis 10 Abnd.
Panorama international.
Für diese Woche 2. Reihe durch Zuzug,
malerische Alpenlandschaften und Welt-
parties u. dgl. Bildbetrachtung gratis.
(„Kaltwasser“, neueste Illustration) Eine
Reihe 10 Pf. 2. Reihe 12 Pf. 10 Pf. Abonn.
Jede Woche andere Länder.

Tageskalender.

Sonntag, den 19. Juni.
Königl. Hoftheater.
(In Reubad.)
Geschlossen.

Götterdämmerung. Dritter Tag aus
der Trilogie: Der Ring des Nibelungen.
Von Richard Wagner. (Anfang 6 Uhr.
Ende gegen 1/2 11 Uhr.)

Montag: Wagner. Oper in 3
Akten, mit Benutzung des gleichnamigen
Romans „Wilhelm Meisters Lehrjahre“
von Wilhelm Goethe und Julius Bardier,
deutsch von Ferdinand Hamburger. Musik
von Ambrosio Thomas. Anfang 7 Uhr.
Ende gegen 1/2 11 Uhr.

Mardi: Wagner. —
Waldweb. Götterdämmerung. (Anf. 6 Uhr.)
— Donnerstag: Geschlossen. — Freitag:
Geschlossen. — Sonnabend: Sibilla. —
Sonntag: Don Juan.

Königl. Hoftheater.
(In Reubad.)
Geschlossen.

Residenztheater.
Entendegeschichte der Mitglieder des
Ballettheaters in Berlin unter Leitung
des Gen. Directeur Th. Debrun. Der Oper-
schreiber. Aufspiel in 4 Akten von G.
A. Meyer. Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 10 Uhr.
Montag: Die sechs Begegnungen.

Familiennachrichten.
Heute Nachmittag gegen 2 Uhr aus-
schielte auch meine geliebte Mutter
Frau verw. Mathilde Irsengarten
geb. Groeser,
im 80sten Lebensjahre.
Dresden, 17. Juni 1887.
Mathilde verw. Sombay geb. Irsengarten,
gleich im Namen
der übrigen Hinterbliebenen.

Die Expedition des Chemnitzer Tageblattes.

Chemnitz, im Juni 1887.
Die Expedition des Chemnitzer Tageblattes.
J. G. F. Pickenhahn & Sohn.

Dresdener Börse. 18. Juni 1887.

Table with 2 columns: Instrument name and price. Includes Staatspapiere, Renten, and various bank shares.

Table with 2 columns: Instrument name and price. Includes various bank shares and bonds.

Table with 2 columns: Instrument name and price. Includes various bank shares and bonds.

Table with 2 columns: Instrument name and price. Includes various bank shares and bonds.

Table with 2 columns: Instrument name and price. Includes various bank shares and bonds.

Table with 2 columns: Instrument name and price. Includes various bank shares and bonds.

Table with 2 columns: Instrument name and price. Includes various bank shares and bonds.

Table with 2 columns: Instrument name and price. Includes various bank shares and bonds.

Table with 2 columns: Instrument name and price. Includes various bank shares and bonds.

Table with 2 columns: Instrument name and price. Includes various bank shares and bonds.

Table with 2 columns: Instrument name and price. Includes various bank shares and bonds.

11500 S. ... Dresden Börse, dem 18. Juni. Die in den letzten Tagen vorherrschende Besorgnis...

Advertisement for 'Invalidendank für Sachsen' and 'Familiennachrichten'.

